

Kurz & knapp

In die viel diskutierten **Disease-Management Programme** zur besseren Betreuung **chronisch Kranker** werden **ambulante Pflegedienste**, Heime und Krankenhäuser in der ersten Phase der Einführung **nicht eingebunden**. Das bestätigte **Thomas Bellut** vom Verband der Angestellten-Krankenkassen (**VdAK**) beim „**CAREkongress 2002**“ in Göttingen. Als **erstes DM-Programm** will das Bundesgesundheitsministerium die Betreuung von **Typ-II-Diabetikern** zum **1. August 2002** starten lassen.

Das **Bundeskabinett** hat den Entwurf zur **Reform des Krankenpflegegesetzes** gebilligt. Unter anderem soll das **Aufgabenfeld von Pflegekräften erweitert** und deren **Eigenverantwortung gestärkt** werden. Der Theorieanteil in der dreijährigen Ausbildung der künftigen „**Gesundheits- und Kranken- bzw. Kinderkrankenpfleger/innen**“ soll um 500 auf 2 100 Stunden gesenkt werden. Zudem wird die **generalistische Pflegeausbildung gefördert**. In Kraft treten soll das Gesetz zum **1. Januar 2004**.

Am **1. Juni** trat das neue „Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres und anderer Gesetze (**FSJ-Förderungsänderungsgesetz**)“ in Kraft. Es **erweitert die Möglichkeiten der Freiwilligendienste** im Rahmen des freiwilligen sozialen und des freiwilligen ökologischen Jahres. Ab **1. August 2002** kann außerdem der **Zivildienst als anerkannter Freiwilligendienst** abgeleistet werden.

Um pflegebedürftige Menschen bei der **Suche nach einem geeigneten Pflegedienst** zu unterstützen, haben die Innungskrankenkassen (**IKK**) eine „**Checkliste ambulante Pflege**“ herausgegeben. Der Ratgeber enthalte wichtige Fragen, um die **Qualität, Leistung und Preise unterschiedlicher Pflegedienste zu überprüfen**, so die **IKK**. Die Checkliste kann unter **Tel.: (05 11) 12 38 94 00** beim **IKK-Landesverband Niedersachsen** bestellt werden.

Magazin

Leserbriefe	4
Nachrichten	5
Projekt	6
Pflege online	8
Urteile	12
Recht & Steuern	14

Schwerpunkte

Titelthema: Wirtschaftlichkeitsprüfung	16
Die Hausaufgaben gemacht? Weist ein Pflegedienst eine sachgerechte Kostenrechnung vor, hat er bei einer Wirtschaftlichkeitsprüfung nichts zu befürchten	
Benchmarking	21
Einige machen es sich selbst schwer. Chancen nutzen durch Struktur-Benchmarking – was Vergleichszahlen über die Wirtschaftlichkeit des Pflegedienstes verraten	
Einsatzplanung per EDV	25
Das Ende der Sisyphus-Arbeit. Mit geeigneter Software lässt sich die Dienstplangestaltung im Pflegedienst optimieren	
Personalmarketing	29
Der familienfreundliche Pflegedienst. Familienbewusste Personalpolitik motiviert Mitarbeiter und sichert so die Zukunft der Einrichtung	
Porträt	33
Der Patient formuliert die Ziele. Mit dem therapeutischen Pflege-Konzept „domino-coaching“ geht der Verein domino-world neue Wege in der ganzheitlichen Versorgung	

Spektrum

RECHTe Seite	37
Phantasiereiche Personalplanung. Zu den neuen Regelungen im Mutterschutz und der Elternzeit	
Termine	39
Was läuft wann und wo?	
Medien	40
Empfehlenswerte Literatur für die Praxis der Häuslichen Pflege	
Markt & Mittel	41
Neue Produkte und Veränderungen im Markt der Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln	
Fortbildung	42
Wesentliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter	